

Kraftprobe, die Markvaluta in den neutralen Ländern wieder um vier Punkte gefallen.

Zu Hause selber ist es immerhin erfreulich, daß das Volk gar sehr des Zuspruchs zu bedürfen scheint. Die Fahnen, die nach der Erklärung Trotzky's, daß der Kriegszustand beendet sei, irrtümlich zu flattern begannen, scheinen sich jetzt nicht mehr ganz so zahlreich im Winde bewegen zu wollen, den die Annexionisten machen. Bezeichnenderweise muß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ diesen Schandfrieden, gezeugt aus Wortbruch den Russen gegenüber und Ludendorff'scher Vergewaltigung der gesamten deutschen Regierung, vor dem eigenen Volk selber verteidigen. Es scheint aber doch nichts zu nützen, trotzdem ausgerechnet Erzberger und die Mehrheit schamloserweise „zufrieden“ tut. Bitter fragt Bernhard in der „Vossischen Zeitung“, wessen Meisters Plan hier eigentlich verwirklicht worden sei, und die „Frankfurter Zeitung“ fordert in einem Leitartikel sogar die sofortige Rückgabe Rigas an Rußland, dessen gewaltiges Innengebiet ohne diesen Meerausgang nicht leben kann. Mehr darf offenbar nicht geschrieben werden; wenigstens ist die Mannheimer „Volksstimme“ wegen einer ausführlichen Kritik dieser sinnlos rohen Gewaltpolitik sogleich gemäßregelt und verboten worden; die Zensur wacht über den ungeheuren Jubel Deutschlands. Das heißt nun freilich nicht, daß es der *Regierung* selber geheuer dabei zu Mute wäre, sie blickt mit umwölkter Stirn in die Zukunft, ja selbst der *Militärpartei* kommt es allmählich dunkel zu Bewußtsein, daß dieser Pyrrhuserfolg lediglich einer momentanen Zufallskonstellation und durchaus nicht einer organischen Schwäche Rußlands selber sein Dasein verdankt, daß sich drei Jahrhunderte russischer Geschichte nicht ungeschehen machen lassen können.

Deshalb also sucht man sich hier täppisch genug wieder anzubiedern. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ redet den Russen zu, daß die deutschen Annexionen, die das europäische Rußland auf den Bestand von 1530 zurückwerfen, nur aus Herzensgüte